

Angebote der Medienzentren zur Filmbildung für hessische Lehrkräfte 2018

Die Fortbildungsangebote in einem der zentralen Felder der Medienbildung, dem Bereich „Auseinandersetzung mit dem Film und anderen Formen des Bewegtbildes“, sollen den Lehrkräften im Hinblick auf die Vermittlung, der in den Kerncurricula der verschiedenen Fächer geforderten Kompetenzen, Qualifizierungsmöglichkeiten anbieten.

In diesem Jahr wird ein Schwerpunkt auf Angeboten zu Filmen liegen, die im Abitur-Erlass (Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2019, Erlass vom 12. Juni 2017) für die Fächer Deutsch und Englisch verbindlich festgeschrieben wurden.

Zielgruppe

Lehrkräfte aller Schulformen, insbesondere Lehrkräfte aus den Sekundarstufen I und II. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollten ganze Fachschaften bevorzugt werden.

Insgesamt sollen 20 Tagesveranstaltungen im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung durchgeführt werden.

Das Projekt wird inhaltlich und personell vom Filmmuseum/DIF in Kooperation mit dem jeweils durchführenden Medienzentrum betreut.

Folgende Themen stehen zur Wahl:

1 To kill a mockingbird - The novel, the film and the legacy, Dr. Julian Namé

This workshop provides a detailed film analysis of the 1962 classic, including its language and historical background. In addition, it draws out key differences between the 1962 film and Lee Harper's 1960 novel, thereby highlighting the uniqueness of each particular art form.

2 Woyzeck - Literaturverfilmungen im Unterricht, Dr. Carsten Siehl

In der Fortbildung werden zwei Verfilmungen von Büchners Dramenfragment einer vergleichenden Analyse unterzogen. WOYZECK (Regie: Werner Herzog, BR Deutschland 1978/1979, 81 Min.) und WOZZECK (Regie: Georg C. Klaren, Deutschland (Ost) 1947, 101 Min.). Dabei werden die inhaltlichen und formalen Besonderheiten herausgearbeitet und die Teilnehmer/innen erhalten konkrete Anleitungen, welche Methoden sich für die Analyse von Literaturverfilmungen im Unterricht besonders eignen.

3 Filmisches Sehen und Erzählen, Dr. Julian Namé

Dieses Modul macht wesentliche Grundzüge von Filmgeschichte und Ansätze der Filmtheorie durch praxisorientierte Übungen für Lehrkräfte greifbar. Von der ersten Idee zum Storyboard und vom Drehbuch bis hin zum eigentlichen Produktionsprozess werden handlungsorientierte Methoden aufgezeigt, die filmisches Wissen vermitteln und zu filmischer Erfahrung im Unterricht anregen. Die Wirkung und Bedeutung der einzelnen Techniken und Tricks im Film werden in der Fortbildung anhand von verschiedenen Beispielen veranschaulicht.

Die praktischen Einheiten bauen auf folgenden Schwerpunkten auf:

- Drehbuch / Skizze / Storyboard
- Framing - die visuelle Rahmung des Bildes
- Montage / Lichtführung / Anordnung im Raum
- Ton ohne Bild / Bild ohne Ton / Live-Vertonung
- Trickfilm

4 Echt oder Fake? – Wo beginnt „Scripted Reality“ im TV?, Pina Dietsche

„Halt, Stopp! Jetzt rede ich!“, brüllt Andreas die verängstigte Tauschmutter an. Die Kamera verfolgt hektisch den wütenden Familienvater, als er aus dem Zimmer stürmt. Formate wie „Frauentausch“, „Berlin – Tag & Nacht“ oder das „Dschungelcamp“ sind für ihre legendären Ausraster bekannt. Die verwackelten Bilder und die holprigen Dialoge vermitteln dabei dem Zuschauer: Was du da siehst, ist echt. – Doch was davon ist wirklich real? Und was ist gescrpted? Also, frei erfunden?

In dem Workshop werfen wir einen Blick hinter die Kulissen von Formaten, die echt wirken, aber fake sind. Und lernen dabei einige der Methoden kennen, mit denen die Macher dieser TV-Formate ihre Akteure aber auch ihre Zuschauer manipulieren.

5 Literatur und Film, Dr. Martin Ganguly

Literatur und Film sind zwei eigenständige Kunstformen, die jedoch eine starke Verbindung haben. Diese Fortbildung untersucht die intertextuellen Bezüge und die Transformation vom einen ins andere Medium. Anhand zahlreicher Film- und Textausschnitte soll der Blick für die zentrale Wirkungsweise beider Formen geschärft und Möglichkeiten zur eigenen analytischen und kreativen Arbeit aufgezeigt werden.

Die Praxisbeispiele reichen von Faust, Oliver Twist, Effi Briest, Der Prozess bis hin zu Blade Runner und Trainspotting von Autoren wie J.W. Goethe, Charles Dickens, Franz Kafka, Philip K. Dick. und Irvine Welsh. Zu den FilmemacherInnen gehören u.a. Friedrich Wilhelm Murnau, Fritz Lang, David Lean, Orson Welles, Rainer Werner Fassbinder, Hermine Huntgeburth, Danny Boyle und Ridley Scott.

6 Schule im Dokumentarfilm – Dokumentarfilmschulen, Stefanie Schlüter

Zahllose Filme nehmen das Thema Schule in den Fokus. Sie tun dies auf ganz unterschiedliche Weise: Beispielsweise stehen schulische Portraits ohne ProtagonistInnen solchen Filmen gegenüber, die LehrerInnen oder SchülerInnen ins Zentrum stellen. Die Schule wird als ein gesellschaftlicher Ort gezeigt, an dem verschiedene Formen von Gemeinschaft gelebt und eingeübt werden. Auch erfährt man viel über die Methoden des Lehrens, Lernens und Disziplinierens auf der einen Seite sowie die Haltung der FilmemacherInnen zum Sujet auf der anderen Seite.

Anhand von Filmausschnitten aus Dokumentarfilmen wird in grundlegende Fragestellungen des dokumentarischen Arbeitens, in die Analyse sowie in verschiedene Dokumentarfilmschulen eingeführt.

7 Dokumentarfilm in der Praxis, Birgit Lehmann

Ein Dokumentarfilm hat viele Facetten: klassische Interviews, Archivmaterial oder nachgespielte Szenen. Es gibt Naturfilme, Tierfilme, Essays oder Pseudo-Dokus. Durch die Arbeit an einem fiktiven Dokumentarfilm, angereichert mit Profi-Tipps, erlangen Sie Kenntnisse und Fertigkeiten, wie Sie SchülerInnen bei einem Filmprojekt unterstützen können.